

Protokoll der mitglieder-öffentlichen Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim am Mittwoch, 14. September 2022, 16:00 Uhr

Universität Mannheim/Barockschloss Mannheim
Aula · 1. OG · Bismarckstraße · 68161 Mannheim

Tagesordnung

B = Beschluss, I = Information

TOP	Thema	
1	Begrüßung und aktuelle Themen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers	I
2	Verabschiedung des Protokolls der Sitzung der Vollversammlung am 6. Juli 2022	B
3	Zur aktuellen Energiepolitik in Deutschland Prof. Dr. Hubertus Bardt, Geschäftsführer und Leiter Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft, Köln	I
4	Energieversorgung der Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar im Winter 2022/2023 Beiträge aus der Vollversammlung	I
5	Erste Ergebnisse der IHK MRN Stromstudie zur langfristigen Stromversorgung in der Region	I
6	Formalia a) Änderung der Satzung der IHK Rhein-Neckar b) Änderung der Beitragsordnung der IHK Rhein-Neckar c) Auflösung des IHK-Verbandes zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz	B B B
7	Aussprache zur Wirtschaftspolitik und zur Wirtschaftslage a) Aktueller wirtschaftspolitischer Überblick b) Aktuelle Lage der Branchen	I

8	Vorstellung des IHK-Projektes „Innenstadtberater“	I
9	Aktuelle Viertelstunde der Vollversammlung <ul style="list-style-type: none">• Resolution zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Unternehmer/-innen	B
10	Sonstiges	I

TOP 1 Begrüßung und aktuelle Themen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers

Begrüßung

Präsident Schnabel eröffnet die dritte Sitzung der Vollversammlung im Jahr 2022 um 16:05 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Ehrenmitglieder von Präsidium und Vollversammlung.

Besonders begrüßt Präsident Schnabel Herrn Prof. Dr. Hubertus Bardt, Geschäftsführer und Leiter Wissenschaft am Institut der deutschen Wirtschaft in Köln und verweist auf den Vortrag von Herrn Prof. Bardt unter Tagesordnungspunkt 3.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Vollversammlung sind 49 Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung wird festgestellt (§ 5 Abs. 4 Satz 1 der Satzung). Im Laufe der Sitzung kommen weitere Mitglieder hinzu.

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde fristgerecht per Post am 6. September 2022 zugesandt. Gegen die fristgerecht versandte Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Tagesordnung wird mit der rein organisatorischen Änderung, dass die aktuellen Themen des Hauptgeschäftsführers nach der Pause referiert werden, genehmigt.

Aktuelle Themen des Präsidenten

Berufsorientierung und berufliche Ausbildung

Präsident Schnabel stellt fest, dass es immer schwieriger werde, unbesetzte Ausbildungsplätze und andere Arbeitsplätze mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Dies gelte für nahezu alle Branchen, Bereiche und Ebenen. Es gebe insoweit nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern einen allgemeinen Arbeitskräftemangel. Vor diesem Hintergrund unternehme die IHK erhebliche Anstrengungen, um diesem Fach- und Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Präsident Schnabel berichtet von einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, in der für die Duale Ausbildung geworben und die Chancen und Möglichkeiten einer Ausbildung aufgezeigt wurden. Dieser Aufruf sei auf ein großes Interesse der Medien, u. a. der Deutschen Presseagentur dpa gestoßen.

Präsident Schnabel verweist auf die unlängst vom Kabinett beschlossene „Exzellenzinitiative Berufliche Bildung“, bei der durch finanzielle Zuwendungen und Förderprogramme die

Berufsorientierung an den Schulen sowie die berufliche Aus- und Weiterbildung gefördert und gestärkt werden sollen.

Präsident Schnabel kündigt den Workshop „Berufliche Bildung 2030“ an. Ziel dieses Workshops sei es, von den Mitgliedern der Vollversammlung und anderen Unternehmensvertretern Meinungen, Impulse und Anregungen u. a. zu den Themen erfolgreiche Berufsorientierung, attraktive Inhalte und Rahmenbedingungen einer beruflichen Ausbildung und zur Frage der Gestaltung des Übergangs von der Ausbildung in den Beruf zu erhalten.

Präsident Schnabel lädt zum Workshop am 21. September 2022 ein, um von Experten aus der Praxis die entsprechenden Informationen zu erhalten. Ein Expertenkreis soll dann die erzielten Ergebnisse am 29. September 2022 in einem Positionspapier zusammenfassen, das später der IHK-Vollversammlung zur Diskussion und zur Verabschiedung vorgelegt werde.

Klimaschutzaktionsplan Mannheim 2030

Präsident Schnabel legt dar, dass die Stadt Mannheim den 120 Seiten umfassenden Klimaschutzaktionsplan (=KSAP) knapp vor den Sommerferien und sehr kurzfristig an die IHK übermittelt und die IHK aufgefordert habe, dem KSAP in einer ebenso kurzfristig einberufenen Sitzung des Lenkungskreises, dem die IHK angehört, zuzustimmen. Dies sei von der IHK mit dem Hinweis abgelehnt worden, dass eine Stellungnahme erst erfolgen könne, wenn die Mitglieder der IHK entsprechend informiert, beteiligt und eingebunden worden seien. Zudem sei eine Abstimmung im Lenkungskreis äußerst problematisch, weil aus IHK-Sicht der Kreis in seiner Zusammensetzung nicht ausreichend legitimiert sei.

Die IHK hole aktuell die Meinungen und Positionen der vom KSAP betroffenen Unternehmen ein und plane für diese Mitgliedsbetriebe am 27. September 2022 eine Veranstaltung, um die Standpunkte der Wirtschaft herauszuarbeiten. Auf Grundlage der erzielten Ergebnisse werde dann eine Stellungnahme zum KSAP seitens der IHK erfolgen. So solle erreicht werden, dass im KSAP, über den der Gemeinderat im November abschließend und bindend entscheidet, die Position der Wirtschaft ausreichend berücksichtigt wird.

Aktuelle Themen des Hauptgeschäftsführers

Herr Dr. Nitschke informiert ausführlich über den Hacker-Angriff auf die IHK-Organisation am 3. August 2022 und die daraus resultierenden Folgen. Infolge des Hacker-Angriffs habe eine Abschottung der EDV der IHK nach außen erfolgen müssen, weshalb die IHK seit nunmehr mehr als fünf Wochen nur eingeschränkt erreichbar sei. Der Angriff sei durch Spezialisten und höchst professionell erfolgt. Details des Angriffs werden aktuell noch von Forensikern, der Staatsanwaltschaft und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie BSI ermittelt.

Als gute Nachricht bringt Herr Dr. Nitschke die Information mit, dass die IHK ab sofort per E-Mail wieder erreichbar wäre, die Arbeitsfähigkeit IT-technisch aber noch eingeschränkt sei.

Wann der Prozess endgültig abgeschlossen sein werde und wieder alle Systeme zu Verfügung stehen würden, könne trotz großer Fortschritte aktuell noch nicht abschließend gesagt werden. Herr Dr. Nitschke bedankt sich bei allen Mitarbeitern der IHK, die es geschafft hätten, positiv mit dieser herausfordernden Situation umzugehen und die IHK trotz aller Einschränkungen arbeitsfähig zu halten. Vor allem seien alle hoheitlichen Leistungen für die Unternehmen vollständig erbracht worden.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der Sitzung der Vollversammlung am 6. Juli 2022

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beschließt das Protokoll der Sitzung der Vollversammlung vom 6. Juli 2022, wie mit der entsprechenden Anlage vorgelegt.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

TOP 3 Zur aktuellen Energiepolitik in Deutschland **Vortrag von Prof. Dr. Hubertus Bardt, Geschäftsführer und Leiter Wissenschaft,** **Institut der deutschen Wirtschaft, Köln**

Herr Prof. Dr. Hubertus Bardt, Geschäftsführer und Leiter Wissenschaft des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln, geht in seinem Vortrag auf die aktuelle Energiepolitik in Deutschland ein.

Herr Prof. Bardt legt in seinem Vortrag dar, dass durch den Wegfall der russischen Gasimporte 50 % der Pipeline-Gasimporte und 20 % der LNG-Gasimporte fehlten. Trotz gut gefüllter Gasspeicher und erheblicher Anstrengungen, Ersatzlieferanten für Gas zu finden, sei im anstehenden Winter eine Gasmangellage nicht gänzlich ausgeschlossen. Im Falle einer Gasmangellage könnten dann nicht alle Verbraucher bedient werden. Die Verteilung des vorhandenen Gases müsste dann von der hierfür verantwortlichen Bundesnetzagentur entschieden und geregelt werden. Ob eine Gasmangellage eintrete, hänge ganz entscheidend davon ab, ob der anstehende Winter eher kalt oder mild ausfalle.

Neben der Sicherstellung der Gasversorgung im kommenden Winter sei die aktuelle extreme Preissteigerung bei Gas und Strom das drängendste und größte Problem für Verbraucher und Unternehmer. Die Preise für Strom seien auch deshalb so hoch, weil aktuell erhebliche Stromkapazitäten, vor allem französischer Atomstrom und aus Kohlekraftwerken gewonnener Strom, nicht zur Verfügung stünden. Die Preissteigerung resultiere auch und vor allem daraus, dass nach dem Merit-Order-Verfahren der Preis von den aktuell teuersten Strom produzierenden Kraftwerken, den Gaskraftwerken, bestimmt werde.

Herr Prof. Bardt legt dar, dass Eingriffe in den Strommarkt allesamt heikel und problematisch seien und nur nach reiflicher Überlegung, mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung aller Aus- und Folgewirkungen erfolgen sollten. Nach Meinung von Herrn Prof. Bardt müssen aktuell alle bestehenden Kapazitäten, auch die noch aktiven Kernkraftwerke, für die Stromerzeugung genutzt werden. Dies gelte nicht für die Gaskraftwerke, da Gas zur Vermeidung einer Gasmanngelage und vor dem Hintergrund des bestehenden Preismechanismus nicht für die Stromerzeugung eingesetzt werden sollte.

Er macht deutlich, dass Hilfen für die Unternehmen vor allem schnell und unbürokratisch erfolgen müssen, da die Not sofort und unmittelbar zu lindern sei. Als denkbare Möglichkeiten nennt er den systematischen Verzicht auf Steuervorauszahlungen, das Aussetzen aller Energiesteuern oder die direkte Subventionierung von Industriestrom.

Herr Prof. Bardt erläutert, dass der extreme Anstieg der Gas- und Strompreise in Europa einen extremen Wettbewerbsnachteil gegenüber Nordamerika und Asien darstelle und dafür Sorge getragen werden müsse, dass nicht Produktion aus Europa abwandert. Auch an dieser Stelle sei die Politik gefordert.

Auf die Frage aus der Vollversammlung, was er von Fracking in Deutschland halte, entgegnet Herr Prof. Bardt, dass Fracking ein riesiges Potential habe, die politische Durchsetzbarkeit aber unklar sei und aus Fracking gewonnenes Gas auf jeden Fall nicht kurzfristig, allenfalls langfristig zur Verfügung stehen könne.

Auf die Frage aus der Vollversammlung, ob die Stromerzeugung mittels Gas durch Photovoltaik ersetzt werden könne, erläutert Herr Prof. Bardt, dass die Stromerzeugung aus Photovoltaik kurzfristig nicht deutlich gesteigert werden könne.

Herr Prof. Bardt bestätigt die These eines Mitglieds der Vollversammlung, dass die Steigerung der E-Mobilität den Strombedarf deutlich erhöhen wird.

Präsident Schnabel bedankt sich bei Herrn Prof. Bardt für den informativen Fachvortrag.

TOP 4 Energieversorgung der Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar im Winter 2022/2023 **Beiträge aus der Vollversammlung**

Herr Klöpfer, Vorstand für Vertrieb und Dienstleistungen der MVV Energie AG in Mannheim, ergänzt als Kenner des Energiemarktes vor Ort die Ausführungen von Herrn Prof. Bardt.

Herr Klöpfer betont, dass Privathaushalte und Unternehmen gleichermaßen Strom und Gas sparen müssten. Sollten die 650.000 gekauften Heizlüfter angeschaltet werden, dann könne dies auch für das Stromnetz ein Problem werden. Er rechnet aber nicht mit einem flächendeckenden Blackout. Herr Klöpfer fordert, dass mehr denn je der Ausbau der Erneuerbaren Energien vorangetrieben, vor allem auch laufende Genehmigungsverfahren konsequent

beschleunigt werden müssten. Er rät, beim Energieversorger auf Professionalität und Verlässlichkeit zu achten. Insgesamt geht es für ihn darum, durch gemeinsame Anstrengungen auf allen Ebenen die Krise, vor allem den nächsten Winter, zu meistern.

TOP 5 Erste Ergebnisse der IHK MRN Stromstudie zur langfristigen Stromversorgung in der Region

Präsident Schnabel informiert die Mitglieder der Vollversammlung darüber, dass die IHK MRN beim Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE) in Freiburg eine Stromstudie in Auftrag gegeben hat. Ziel der Studie ist es, für den Energieträger Strom die Versorgungssituation in der Rhein-Neckar-Region bis 2045 zu analysieren. Damit der Sachverstand der Unternehmen der IHK eingebracht werden kann, wurden am 14. Juli 2022 ein Beteiligungsworkshop und am 13. September 2022 ein Validierungsworkshop durchgeführt. Die IHK Rhein-Neckar wird die Ergebnisse der Stromstudie am 10. Oktober 2022 im Rahmen eines Pressegesprächs der Öffentlichkeit vorstellen.

Herr Kempff, Geschäftsführer des Geschäftsbereichs Industrie und Handel, Innovation und Unternehmensförderung, erläutert die zu beantwortenden Fragestellungen der in Auftrag gegebenen Stromstudie. Diese werde u. a. das Potential der Stromerzeugung mittels Erneuerbarer Energien aufzeigen und eine Strombedarfsprognose beinhalten, denn die Dekarbonisierung werde zwangsläufig zur Elektrifizierung und damit zu einem gesteigerten Strombedarf führen.

Abschließende Auskünfte und Antworten werde am 10. Oktober 2022 die Stromstudie liefern.

TOP 6 Formalia

- a) **Änderung der Satzung der IHK Rhein-Neckar**
- b) **Änderung der Beitragsordnung der IHK Rhein-Neckar**
- c) **Auflösung des IHK-Verbandes zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz**

a) Änderung der Satzung der IHK Rhein-Neckar

Präsident Schnabel führt kurz in das Thema Satzungsänderung ein und bittet den IHK-Justitiar Klaus Seiferlein um die Erläuterung der Details.

Herr Seiferlein legt die Hintergründe der Satzungsänderungen dar, nämlich Schaffung einer Rechtsgrundlage für die virtuelle Durchführung von Sitzungen, Anpassung der Satzung an das neue IHK-Gesetz und die Mustersatzung des DIHK und eine allgemeine Modernisierung und Fortentwicklung der Satzung.

Als wesentliche Satzungsänderungen nennt Herr Seiferlein u. a. die Schaffung der Möglichkeit, unter bestimmten Bedingungen an Sitzungen der Vollversammlung, des Präsidiums und der

Ausschüsse virtuell teilzunehmen bzw. die Sitzungen komplett virtuell durchzuführen, die Erhöhung des Quorums für geheime Abstimmungen von einem Fünftel auf ein Viertel und die Einführung einer Genehmigungsfiktion für das Protokoll.

Meinungsäußerungen und Fragen aus der Vollversammlung zu den Satzungsänderungen werden diskutiert bzw. beantwortet.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beschließt die Änderung der IHK-Satzung, wie mit Anlage 2 zu TOP 6 a) vorgelegt.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

b) Änderung der Beitragsordnung der IHK Rhein-Neckar

Herr Dr. Nitschke erläutert die Modernisierung der Beitragsordnung dahingehend, dass der Beitragsbescheid mit Zustimmung des Mitgliedsunternehmens auch digital übermittelt werden kann.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beschließt die Änderung der Beitragsordnung der IHK Rhein-Neckar, wie mit Anlage 2 zu TOP 6 b) vorgelegt.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

c) Auflösung des IHK-Verbandes zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz

Herr Dr. Nitschke erläutert die Geschichte und Hintergründe rund um die Gründung des „IHK-Verband zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz“, zu dessen Mitgliedern auch die IHK Rhein-Neckar gehört. Er führt aus, dass die Aufgaben ausweislich des geänderten IHK-Gesetzes ab Januar 2023 von der DIHK übernommen werden. Deshalb hat der Verband in seiner Verbandsversammlung am 23. Juni 2022 seine Auflösung zum 31. Dezember 2023 beschlossen. Hierfür ist die Zustimmung der Vollversammlung der IHK Rhein-Neckar notwendig.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung der IHK Rhein-Neckar stimmt der von der Verbandsversammlung am 23. Juni 2022 beschlossenen Auflösung des IHK-Verbandes zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 zu.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

TOP 7 Aussprache zur Wirtschaftspolitik und zur Wirtschaftslage

- a) **Aktueller wirtschaftspolitischer Überblick**
- b) **Aktuelle Lage der Branchen**

a) Aktueller wirtschaftspolitischer Überblick

Unter Bezugnahme auf die als Tischvorlage ausliegende Resolution führt Präsident Schnabel aus, dass die aktuelle Situation der Wirtschaft von der Energiekrise, einer galoppierenden Inflation, einem Einbruch der Investitionen der Unternehmen und einem Absturz der Verbraucherstimmung geprägt sei.

Er nennt die Gaspreismulde des Staates reine Symbolpolitik und kritisiert, dass die Senkung der Mehrwertsteuer nur die Endverbraucher, nicht aber die Unternehmen entlasten werde. Die Wirtschaft, insbesondere der Mittelstand müssten der aktuellen Politik die Botschaft entnehmen: „Ihr seid uns egal!“

Präsident Schnabel fordert von der Politik eine Kurskorrektur, die folgende vier Themenblöcke umfassen müsse:

- Energiemärkte stabilisieren
- Inflationsspirale stoppen
- Unternehmensinvestitionen fördern
- Zeitenwende in der Finanz- und Wirtschaftspolitik schnell umsetzen und nachhaltig gestalten

Zur **Stabilisierung der Energiemärkte** fordert Präsident Schnabel u. a., dass die Knappheiten an den Energiemärkten dadurch abgemildert werden müssten, dass die Laufzeiten für die Kernkraftwerke verlängert und Erneuerbare Energien noch schneller ausgebaut werden. Auch müsse das Merit-Order-Prinzip, nach dem aktuell der Strompreis durch die sehr teure Stromerzeugung in Gaskraftwerken bestimmt wird, überdacht werden.

Präsident Schnabel zeigt auf, dass die Ursachen für die Inflation vor allem die Staatsverschuldung, die sehr expansive Geldpolitik der EZB und die Störungen auf der Angebotsseite, vor allem die dramatisch gestiegenen Energiepreise und die Störung der Lieferketten sind.

Um die **Inflationsspirale zu stoppen**, müssten deshalb diese Ursachen gezielt bekämpft werden. Hierzu gehörten u. a. die Reduzierung der Energiepreise. Auch die Verlängerung der Laufzeit der Kernkraftwerke könnte entsprechend beitragen.

Um die **Unternehmensinvestitionen zu fördern**, verlangt Präsident Schnabel für die Unternehmen vor allem staatliche Fördermittel, insbesondere zinsverbilligte Darlehen, Zuschüsse und eigenkapitalähnliche Mittel.

Damit die Zeitenwende in der Finanz- und Wirtschaftspolitik schnell umgesetzt und nachhaltig gestaltet werden kann, fordert Präsident Schnabel von der Politik, auf die veränderten Verhältnisse schnell zu reagieren und auf die Bedürfnisse und Nöte der Betriebe einzugehen.

Präsident Schnabel bittet die Mitglieder der Vollversammlung, die Resolution zur Finanz- und Wirtschaftspolitik vom 6. Juli 2022 im Hinblick auf die dargelegten Punkte zu ergänzen.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung der IHK Rhein-Neckar beschließt aufgrund der veränderten Lage insbesondere in Hinblick auf erhöhte Leitzinsen, Energieversorgungsengpässe und erhebliche Preisanstiege die dargestellten Ergänzungen zu ihrer Resolution zur Finanz- und Wirtschaftspolitik vom 6. Juli 2022.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

b) Aktuelle Lage der Branchen

Herr Kempff verweist kurz auf die unter den Tagesordnungspunkten 3 und 7 ausführlich dargelegten wirtschaftlichen Probleme und Herausforderungen und bittet einzelne Mitglieder der Vollversammlung als Vertreter ausgewählter Branchen einen Einblick in deren aktuelle Lage zu geben.

Ein Vertreter der Metallindustrie berichtet auf der Grundlage einer entsprechenden Umfrage von hohen Krankenständen und einer deutlich verzögerten Abarbeitung bestehender Aufträge. Ein Hauptproblem bestehe darin, dass Kostensteigerungen schlicht nicht mehr kalkulierbar seien bzw. ca. zwei Drittel der Betriebe die Kostensteigerungen nicht an ihre Kunden weitergeben könnten. Viele Betriebe reagierten auf Kostensteigerungen mit einer Reduzierung oder Einstellung der Produktion. Eine Rezession und eine gleichbleibend hohe Inflation wird von vielen als sehr wahrscheinlich erachtet. Die Betriebe sehen eine weitere Bedrohung darin, dass die Gewerkschaft in den aktuellen Tarifverhandlungen eine hohe Forderung geltend macht, was die Betriebe überfordern würde.

Eine weitere Vertreterin der Industrie weist ergänzend darauf hin, dass die erheblich gestiegenen Produktionskosten, vor allem für Energie, für alle Betriebe, die sich im internationalen Wettbewerb behaupten müssen, einen gravierenden Wettbewerbsnachteil darstellten. Während in Europa dieser Wettbewerbsnachteil bestehe, stünden Firmen in Nordamerika und Asien sehr viel besser da.

Ein Vertreter des Möbelhandels legt dar, dass die Hauptsorge darin bestehe, dass der private Konsum stark einbricht. Die dramatisch gestiegenen Energiekosten belasteten den großflächigen Einzelhandel nachhaltig, die großen Flächen müssten sehr teuer geheizt bzw. beleuchtet werden. Preiskalkulationen seien zunehmend schwierig. Die gestörten Lieferketten führten dazu, dass Küchen mitunter ohne Herd oder Kühlschrank ausgeliefert und dann zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden. Außerdem sei es für die Betriebe sehr schwierig, neue Mitarbeiter zu finden.

Ein Vertreter des Sicherheits- und Überwachungsgewerbes spricht von sehr großen Problemen, geeignete Mitarbeiter zu finden. Selbst dann, wenn man bei den Bewerbern erhebliche Zugeständnisse mache. Belastend seien daneben Lohnzuwächse in den letzten Monaten von 12-16 %.

Ein Bankenvertreter berichtet von einem großen Zinsschock in den letzten Monaten. Die Phase sehr niedriger Zinsen sei nun endgültig vorbei. Die Inflation sei für ihn eindeutig durch eine Störung auf der Angebotsseite verursacht. Nach seiner Überzeugung wird die aktuelle und zu erwartende zukünftige Zinspolitik die Abwärtsspirale verschärfen. Aktuell gingen die Investitionsnachfragen deutlich zurück. Bei den Baufinanzierungen sei ebenfalls ein starker Rückgang zu verzeichnen.

Ein Unternehmer im Bereich Gastronomie teilt mit, dass die Ersatzbeschaffung von Geräten sehr viel teurer geworden sei. Es sei gar nicht mehr möglich, über Preise zu verhandeln. Die Warenkosten seien um 30-40 % gestiegen. Da die Freizeit für die Menschen immer wichtiger geworden sei, habe er in letzter Zeit kein Personal und keine Auszubildenden mehr einstellen können. Es fehle schlicht am Interesse an einer Tätigkeit in der Gastronomie und deshalb an Bewerbungen. Die Überlebensstrategie bestehe für viele Betriebe darin, die Öffnungszeiten und das gastronomische Angebot zu reduzieren. Er geht davon aus, dass den Menschen im nächsten Jahr das Geld fehlen und auch die Gastronomie davon negativ betroffen sein werde.

TOP 8 Vorstellung des IHK-Projektes „Innenstadtberater“

Der Tagesordnungspunkt wird aus Zeitgründen auf eine der Folgesitzungen verschoben.

TOP 9 Aktuelle Viertelstunde der Vollversammlung **Resolution zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Unternehmer/-innen**

Herr Kempff erläutert die Problemstellung infolge der Erleichterung des Zugangs zu Daten des Handelsregisters bzw. aufgrund der Regelungen des Transparenzregisters. Es gehe darum, die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Unternehmer besser zu schützen.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung der IHK Rhein-Neckar hält die jüngst in Kraft getretene Erleichterung des Zugangs zu Daten des Handelsregisters für kritisch. Ebenso wenig akzeptabel sind die Regelungen zum Transparenzregister. Auch für Unternehmensvertreter müssen die allgemeinen Grundsätze der Datenschutzgrundverordnung gelten.

Sie fordert

- eine angemessene Berücksichtigung der Persönlichkeitsrechte in allen öffentlichen Unternehmensregistern
- eine datenschutzkonforme Überarbeitung der Online-Plattform des Handelsregisters
- eine sofortige Beschränkung des Zugangs für jedermann auf den eigentlichen HR-Auszug
- eine sofortige Beschränkung des Zugangs zu den sonstigen Dokumenten aus der Vergangenheit
- dass die Daten des Transparenzregisters nur Ermittlungsbehörden zugänglich gemacht werden.

Der Beschlussvorschlag wird mehrheitlich bei einer Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung angenommen.

TOP 10 Sonstiges

Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Präsident Schnabel verweist auf die nächste Sitzung mit nachfolgendem Jahresschlussempfang am 14. Dezember 2022 im Rosengarten in Mannheim.

Präsident Schnabel schließt die Sitzung um 19:35 Uhr.

Manfred Schnabel
Präsident

Dr. Axel Nitschke
Hauptgeschäftsführer

Klaus Seiferlein
Protokollant

Mannheim, 14. Oktober 2022
ks/Dt